



## Jahresbericht 12 | Jahresrechnung 12

### Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Nach einem Jahrzehnt der Bautätigkeit und den damit verbundenen Investitionen ist der Endausbau der Schule am heutigen Standort erreicht.

Die Rahmenbedingungen für eine Konsolidierung der Schule in der jetzigen Grösse sind somit erfüllt.

Auch wenn dieser Aufgabenbereich in Zukunft entfällt, wird der Stiftungsrat keine Ersatzbeschäftigung erzwingen und weiterhin die Trennung von operativer und strategischer Führung strikte beachten. Dies hat sich in der Vergangenheit bestens bewährt.

#### Evaluation

Ein ausserordentliches Ereignis war die Externe Evaluation durch die Heilpädagogische Hochschule Zürich (HfH) und das Amt für Volksschule. Zwischen 2011 und 2013 werden alle Sonderschulen des Kantons Thurgau evaluiert. Diese erstmalige externe Überprüfung wurde aus unserer Sicht begrüsst. Gilt es doch, die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen und Schwachstellen sowie Entwicklungsbedarf aufzuzeigen.

In diesem Zusammenhang ist auch der Stiftungsrat gefordert, die Führungsstrukturen zu überdenken und für die Zukunft neu festzulegen.

Thematisch stand das Thema Förderplanung im Zentrum. Im Rahmen des Qualitätsprofils wurden aber auch andere für die Sonderschule wichtigen Themen betrachtet. Der Schulleiter Peter Roduner wird in seinem Bericht diese beleuchten und konkrete Entwicklungshinweise aufzeigen.

Grundsätzlich ergab sich ein erfreuliches Gesamtbild. Als grösster Schwachpunkt wurde, nicht ganz überraschend, die zum Teil fehlenden Standards im Bereich Förderplanung analysiert.

Mit dem bereits laufenden Projekt „Förderplanung nach ICF“, werden bereits die wichtigsten Forderungen umgesetzt. Ab Schuljahr 2013/14 werden die Elterngespräche zweimal jährlich nach einheitlichen Standards durchgeführt und die Förderplanung nach ICF umgesetzt. Der Stiftungsrat hat zudem beschlossen, im Rahmen des Budgets eine Softwarelösung für die Schüleradministration anzuschaffen. Diese soll dem pädagogischen Personal die Förderplanung inklusive Journalführung und Planung der Elterngespräche erleichtern. Das Softwarepaket hat sich am HPZ Frauenfeld bereits bewährt und wurde von der Schulgemeinde Frauenfeld zu einem fairen Preis angeboten.

#### Finanzen

Nach Überschüssen in den Vorjahren ergab sich diesmal ein ausgeglichenes Ergebnis. Der Rechnungsabschluss per 31. Dezember 2012 wurde einmal mehr durch die Provida Wirtschaftsprüfung AG St. Gallen geprüft. Es hat sich als wertvoll erwiesen, dass diese uns auch unter dem Jahr für Spezialaufgaben beratend zur Seite steht.

Die künftige finanzielle Entwicklung hängt eindeutig von den Schülerzahlen ab, die uns zugewiesen werden und die wir nicht beeinflussen können. Dies bereitet uns Sorge, da in den nächsten Jahren viele Austritte kompensiert werden müssen.

Wir sind aber überzeugt, dass die bevorstehenden Tarifverhandlungen mit dem Kanton fair verlaufen werden und wir unsere hervorragende Infrastruktur auch in Zukunft mit der gleichen Klassenzahl nutzen können.

Der Kanton beabsichtigt, unseren in den letzten Jahren kumulierten Erfolg zu reduzieren. Sofern dies massvoll geschieht, haben wir Verständnis für dieses Vorgehen.

## Dank

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden, die unser HPZ mit ihrem Einsatz unterstützen. Durch das grosse Engagement konnten wir unseren Kernauftrag, unsere Schülerinnen und Schüler mit geistiger oder Mehrfachbehinderung zu fördern, gerecht werden.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Stiftungsrat für ihr positives

Mitwirken. Danken möchte ich aber auch den Verantwortlichen des Amtes für Volksschule für die stets von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit. Die Wertschätzung, die wir immer wieder erfahren, motiviert uns alle, sich weiterhin für unser HPZ einzusetzen.

*Peter Ribi, Stiftungsratspräsident*



## Bericht des Schul- und Heimleiters

### Externe Evaluation unserer Schule durch die Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (HfH) und die Schulaufsicht des Kantons Thurgau

Das HPZ Romanshorn wurde im vergangenen Jahr einer umfassenden Prüfung unterzogen. Mittels Dokumentenanalyse, schriftlicher und mündlicher Befragungen aller beteiligten Menschengruppen sowie gezielter Beobachtungen von Unterricht, Therapie und Betreuung, wurde die Qualität unserer Schule geprüft. Als Schwerpunkt hat das Evaluationsteam die „Förderplanung“ fokussiert.

#### Positives Gesamtbild

Im gesamten erhielt das HPZ Romanshorn gute Noten. Beim Unterricht und den Therapien wird attestiert, dass es den Mitarbeitenden (Lehrpersonen, Therapeutinnen, Klassenhilfen) „sehr gut gelingt, die Kinder und Jugendlichen individuell zu fördern. Unterricht, Förderung und Therapien werden anregend gestaltet und die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen umfassend gefördert.“ Ebenso positiv wird das Klima in unserem Haus beschrieben, wo ein „respekt-

voller und wertschätzender Umgang zwischen allen Beteiligten aktiv gepflegt wird“. – Dies betrifft sowohl Kinder wie Erwachsene. Sehr gut bewertet wird die Teamleistung des Wohngruppenteams, welches „die zielorientierte Arbeitsweise überzeugend umsetzt und ein unterstützendes Umfeld für die Förderung der Selbständigkeit bietet.“

Auch bei der Elternschaft besteht ein hohes Vertrauen in die Institution, und die meisten fühlen sich gut informiert und einbezogen. Lobend werden zudem die Leistungen unseres Bereichs „Dienste“ erwähnt, hier besonders auch die gute Küche, welche in einer positiven Esskultur sichtbar wird.

Die erfreulichen Rückmeldungen zu unserer Institution haben in erster Linie mit dem hohen Engagement aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu tun, an denen ich an dieser Stelle meinen grossen Dank ausspreche.

## Entwicklungsbedarf

Die Evaluation hatte natürlich auch zum Ziel, Hinweise auf Verbesserungen zu geben. Zum Glück wurden wir auch hier nicht durch neue Themen überrascht. Wir sind dankbar für die konkreten Entwicklungshinweise, welche zu einer stetigen Weiterentwicklung der Qualität beitragen.

Der Grundtenor der Entwicklungshinweise zielt auf eine stärkere Standardisierung von verschiedenen Prozessen. Dabei ist dem Evaluationsteam die hohe Arbeitsautonomie der Mitarbeitenden aufgefallen, welche zu unterschiedlichen Handhabungen in der Förderplanung, in

## Bericht aus dem Schulalltag

Wie immer an dieser Stelle, konnte ich über viele Ereignisse unseres bewegten Schullebens berichten. Wenn Sie vertiefte Einblicke erhalten möchten, empfehle ich Ihnen unsere Homepage [www.hpz-romanshorn.ch](http://www.hpz-romanshorn.ch). Oft sind es jedoch kleine Dinge, welche uns im Alltag bewegen; manchmal werden wir von unerwarteten Entwicklungsschritten eines Einzelnen positiv überrascht oder wir nehmen unterstützend Anteil an einem Schicksalsschlag von betroffenen Schülerinnen und Schülern oder des Personals.

austreten. Gründe für die eher spärlichen Eintritte von jüngeren Schülerinnen und Schülern liegen wahrscheinlich bei der vermehrten Integration von Sonderschülerinnen und -schülern in die Volksschule. Wir sind gespannt, wie sich diese Tendenzen weiter entwickeln.



Elterngesprächen, in der interdisziplinären Zusammenarbeit und anderen Bereichen führt. Ebenso wurde dieses Bild von Elternteilern gespiegelt, welche die Zusammenarbeit mit der Schule von Lehrperson zu Lehrperson unterschiedlich erleben. Auch wird der Qualitätszyklus mit Befragungen nicht konsequent umgesetzt.

## Ausblick/Massnahmen

Bereits vor der Evaluation haben wir das Projekt „Förderplanung nach ICF“ eingeleitet (siehe Jahresbericht 2011). Im Schuljahr 2013/14 werden wir unsere Standortgespräche standardisiert auf der Basis von ICF durchführen und die Förderplanung vereinheitlichen. Die weiteren Entwicklungshinweise haben wir in unser Mehrjahres-Schulprogramm aufgenommen und werden diese unter Aufsicht des Stiftungsrates und der Kantonalen Schulaufsicht umsetzen.

Sorge bereitet uns die Klassenstruktur unserer Schülerschaft. Während Unterstufe und Kindergarten eher schwach besetzt sind, füllt sich unsere Oberstufe. Mögliche Zusammenhänge sind die Veränderungen bei der Invalidenversicherung sowie die Integrative Sonderschulung. Die Invalidenversicherung hat die Ausbildungszeit unserer Jugendlichen massiv verkürzt. Konnten wir im Jahr 2011 in der Regel von einer zweijährigen Ausbildungszeit ausgehen, so werden heute in der Regel nur noch halb- bis einjährige Ausbildungszeiten gesprochen. Zwei Jahre Ausbildung sieht die IV noch für Jugendliche vor, welche mit grosser Aussicht in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden können. Diese Massnahme betrifft leider eine Vielzahl unserer Jugendlichen in hohem Mass und führt dazu, dass die Schüler später

## Dank

Zum Schluss gilt mein Dank allen, die uns im vergangenen Jahr begleitet und unterstützt haben, vorab dem initiativen Stiftungsrat mit seinem Präsidenten Peter Ribl. Danken möchte ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Volksschule für die angenehme Zusammenarbeit.

*Peter Roduner, Schul- und Heimleiter*

# Bilanz- und Jahresrechnung 2012

<b>BILANZ 2012</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Flüssige Mittel	1'723'732.43	1'484'572.24
Forderungen a. Lieferungen + Leistungen	73'611.65	48'078.00
Delkredere	-20'000.00	-20'000.00
Übrige Forderungen	501.03	536'355.12
Vorräte Lebensmittel	4'000.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenz.	9'097.10	18'583.90
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'790'942.21</b>	<b>2'067'589.26</b>
Mobile Sachanlagen	626'807.54	616'116.66
Wertberichtigung mobile Sachanlagen	-598'152.91	-586'748.28
Fahrzeuge	54'000.00	54'000.00
Wertberichtigung Fahrzeuge	-54'000.00	-54'000.00
Informatik u. Kommunikations-Systeme	73'218.20	73'218.20
WB Informatik u. Kommunikations-Systeme	71'413.63	-60'586.14
Grundstücke	2'381'000.00	2'381'000.00
Immobilie Sachanlagen	12'146'700.00	12'146'700.00
Wertberichtigung Immoblie Sachanlagen	-4'179'056.00	-3'629'028.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10'379'103.20</b>	<b>10'940'672.44</b>
	<b>12'170'045.41</b>	<b>13'008'261.70</b>

<b>Versicherungswerte</b>		
Liegenschaften (Neuwert)	14'716'000.00	14'716'000.00
Waren und Einrichtungen	2'470'000.00	2'470'000.00

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	38'612.58	37'634.01
Übrige Verbindlichkeiten	76'393.50	85'916.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	54'861.95	47'490.90
Hypotheken	3'200'000.00	3'700'000.00
Rückstellungen	200'000.00	200'000.00
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'569'868.03</b>	<b>4'071'041.41</b>
Ergebnisvortrag	1'120'643.67	1'025'731.38
Jahresergebnis	-6'283.56	94'912.29
Spendenfonds	243'010.00	232'713.95
Neubewertungsreserve	2'927'533.07	2'927'533.07
<b>Eigenkapital / Organisationskapital</b>	<b>4'284'903.18</b>	<b>4'280'890.69</b>
Beträge Öffentliche Hand	4'315'274.20	4'656'329.60
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>4'315'274.20</b>	<b>4'656'329.60</b>
	<b>12'170'045.41</b>	<b>13'008'261.70</b>

<b>Entwicklung Spenden</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Bestand am 1. Januar	232'714	226'581
Spenden	5'656	2'622
Zinsen	5'920	5'670
Entnahmen	-1'280	-2'159
<b>Saldo 31. Dezember</b>	<b>243'010</b>	<b>232'714</b>

<b>BETRIEBSRECHNUNG 2012</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>1. Januar – 31. Dezember</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Erträge aus Leistungsabgeltung innerkant.	4'778'818.60	4'998'998.60
Erträge aus Leistungsabgeltung ausserkant.	57'840.00	63'000.00
Erträge aus Dienstleistungen	51'875.65	1'851.65
Erträge aus anderen Leistungen	1'660.00	40'620.30
Miet- u. Kapitalzinsenertrag	6'491.29	8'666.33
Erträge aus Leistungen an Personal u. Dritte	10'692.25	11'626.45
<b>Betriebsertrag</b>	<b>4'907'377.79</b>	<b>5'124'763.33</b>
Personalaufwand	-4'106'388.08	4'141'925.65
<b>Bruttogewinn</b>	<b>800'989.71</b>	<b>982'837.68</b>
Sachaufwand	-378'923.26	-325'271.39
Übriger Sachaufwand	-116'382.50	-119'054.50
Abschreibungen	-231'204.72	-233'750.12
Finanzaufwand	-80'762.79	-109'849.38
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-6'283.56</b>	<b>194'912.29</b>
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-100'000.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis</b>	<b>-6'283.56</b>	<b>94'912.29</b>

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Stiftung Heilpädagogisches Zentrum Romanshorn für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Ferner bestätigen wir, dass die Richtlinien des Departements für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau zur Rechnungslegung von Sonderschulen eingehalten sind.

Provida Wirtschaftsprüfung AG, St. Gallen  
Kurt Hinder, zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor  
Christoph Schlegel, zugelassener Revisor

St. Gallen, 6. März 2013

heilpädagogisches zentrum  
romanshorn

www.hpz-romanshorn.ch  
info@hpz-romanshorn.ch

schulstrasse 16 • 8590 romanshorn  
t 071 463 27 35 • f 071 463 59 44